

**Richtlinien zur MEI-Codierung von
Richard Strauss, *Mädchenblumen* op. 22**
(Stand: 06.02.2020)

Bei der Erstellung von MEI-Dateien für ein digitales Editionsprojekt müssen Entscheidungen getroffen werden, wie die *MEI Guidelines* dem Projektziel entsprechend im Detail ausgelegt werden. Es muss definiert werden, welche Teilmenge der verfügbaren Elemente aus dem MEI-Sprachschatz benutzt wird und wie die laxen Regeln, die MEI vorgibt, geeignet verschärft werden sollen.

Diese Richtlinien beziehen sich somit *nur* auf die Codierung der *Kornblumen* op. 22 Nr. 1 im Rahmen des Kurses. Änderungen und Ergänzungen werden in den Kurssitzungen gemeinsam beraten.

Für einige Phänomene existiert eine vorgesehene MEI-Codierung, die von *Verovio* nicht oder nicht korrekt dargestellt wird. In diesem Fall gilt: Die MEI-Datei soll die korrekte Codierung enthalten; die Darstellungsmängel sind zweitrangig! Denn nur korrekte Codierungen eignen sich für eine Langzeitarchivierung. Bei der Ausgabe lässt sich womöglich etwas tricksen, oder es muss eine Fehlermeldung an das Entwicklerteam von *Verovio* geschrieben werden.

XML-IDs

- Die von *Verovio* automatisch vergebenen XML-IDs für jedes Element werden beibehalten, damit bei Bedarf (etwa beim Setzen von Bögen) auf jedes Element verwiesen werden kann.
- Selbst eingefügte Elemente erhalten ebenfalls ein `xml:id`-Attribut mit beliebigem Wert, der jedoch nicht identisch mit einer bereits vergebenen XML-ID sein darf.
- Beim Zusammenkopieren der Codierungen ist wegen der Zufälligkeit der XML-IDs kein Konflikt zu erwarten.

Noten

- Jedes `<note>`-Element (bei Akkorden das übergeordnete `<chord>`-Element) erhält ein Attribut `stem.dir` zur Angabe der Halsrichtung (Wert ist entweder `up` oder `down`).

Bindebögen

- Anfang und Ende des Bindebogens werden mit den Attributen `startid` und `endid` des `<slur>`-Elements codiert, nicht mit `tstamp` und `tstamp2`.

- Die Richtung des Bogens wird mit dem Attribut `curvedir` codiert, das die Werte `above` (über den Noten), `below` (unter den Noten) und `mixed` (sowohl über als auch unter den Noten, z. B. zwischen Systemen) annehmen kann. (`curvedir="mixed"` wird von *Verovio* noch nicht korrekt dargestellt.)
- Weitere Attribute zur Feinabstimmung der Bogenform wie `bulge` und `bezier` werden nicht verwendet.

Korrektur von Exportfehlern

Der Export aus *MuseScore* über MusicXML nach MEI mit *Verovio* funktioniert nicht perfekt, allerdings können die auftretende Fehler leicht von Hand im MEI korrigiert werden:

- Anweisungen zum Drücken des Pedals verschwinden. Elemente der Art `<pedal dir="down">` müssen (mit korrektem `tstamp`) von Hand ergänzt werden.
- Die Taktnummern werden manuell angepasst, indem in den `n`-Attributen der `<measure>`-Elemente die tatsächliche Taktnummer aus der Partitur eingetragen wird – das erleichtert das Zusammenkopieren.
- Der letzte Takt des eigenen Abschnitts wird standardmäßig mit einem Schlusstrich versehen. Da es sich (außer bei Takt 27) nicht um den Schlusstakt des Lieds handelt, muss das Attribut `right="end"` des `<measure>`-Elements von Hand entfernt werden.
- Manche Binde- und Haltebögen erstrecken sich über mehrere Einzelabschnitte. In diesem Fall müssen zwei benachbarte Dateien zusammengelegt werden, indem man die `<measure>`-Elemente der zweiten Datei am Ende der ersten Datei einfügt. Erst dann können die abschnittsübergreifenden `<slur>`- und `<tie>`-Elemente gesetzt und mit den korrekten `startid`- und `endid`-Attributen versehen werden.
- Eckige Klammern um Vorzeichen werden durch runde ersetzt (zu eckigen Klammern siehe unten).

Herausgeberzusätze

- Vom Herausgeber ergänzte Vorzeichen werden in der gedruckten Edition mit eckigen Klammern dargestellt. In MEI wird die Ergänzung durch ein `<supplied>`-Element angezeigt. Das Vorzeichen wird hierfür aus dem `accid`-Attribut von `<note>` in ein eigenes `<accid>`-Element „ausgeklammert“. Außerdem wird durch ein `enclose`-Attribut die Darstellung mit eckigen Klammern festgelegt. Beispiel (aus T. 24):

```
<note oct="4" pname="a">
  <supplied>
    <accid accid="f" accid.ges="f" enclose="brack"/>
  </supplied>
</note>
```

- Die Codierung mit `<supplied>` und `enclose="brack"` wird auch für andere Elemente wie Gabeln benutzt. (Die Klammern werden von Verovio leider nicht bei allen Elementen dargestellt.)

Abweichungen zwischen Fassungen

- Im `<meiHead>` der MEI-Datei werden folgende Zeilen als Kindelement des `<fileDesc>`-Elements eingefügt:

```
<sourceDesc>
  <source xml:id="E">Fassung nach Erstdruck</source>
  <source xml:id="P">Fassung nach Erstdruck mit
    Eintragungen aus dem Handexemplar von
    Pauline Strauss</source>
  <source xml:id="M">Fassung nach Manuskript</source>
</sourceDesc>
```

Dadurch sind die in der Codierung enthaltenen Fassungen deklariert und mit den Siglen E, P und M versehen.

- Abweichungen zwischen den Fassungen werden mit `<app>`- und `<rdg>`-Elementen erfasst. Wichtig ist dabei, dass immer alle drei Fassungen abgedeckt werden. Sind zwei Fassungen gleich, genügt ein `<rdg>`-Element mit zwei verknüpften Siglen.
- Beispiele:

```
<syl xml:id="syl-0000002074026776" con="s">
  <app>
    <rdg source="#E #P">nenn'</rdg>
    <rdg source="#M">nenn</rdg>
  </app>
</syl>
```

In der Erstdruckfassung und dem Pauline-Handexemplar steht im Gesangstext ein Apostroph, in der Manuskriptfassung nicht.

```
<app>
  <rdg source="#E #M"/>
  <rdg source="#P">
    <hairpin xml:id="hairpin-0000001949317963"
      staff="1" tstamp="3.5" tstamp2="4"
      form="cres" place="above"/>
  </rdg>
</app>
```

Die codierte Crescendogabel ist eine handschriftliche Eintragung im Pauline-Handexemplar, sie ist weder ein Teil der Erstdruck- noch der Manuskriptfassung.